

Nachruf für Paul Simon, Zentralpräsident des SLL.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf für Paul Simon, Zentralpräsident des SLL.

(MAE) Mitten aus einem arbeitsreichen und opferbereiten Leben heraus wurde der große Kämpfer für das Gute im Sport zur jenseitigen Armee abberufen. Mit seinen zurückgebliebenen Angehörigen trauert die ganze schweizerische Sportgemeinde, um nicht zu sagen, das ganze Schweizervolk. Als vor vier Wochen der oberste Leiter des schweizerischen Sportwesens als Zentralpräsident des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen erneut in seinem Amt bestätigt wurde, hätte niemand zu denken gewagt, daß er in Glarus anlässlich der Jubiläumfeier des Ski-Klubs Glarus zum letztenmal unter seinen ihm so lieben Sportkameraden weilen würde. Wenn auch sichtlich leidend, so doch mit sicherem Schritte trat Paul Simon an das Rederpult, um seine Rede «Wohin der Weg?» zur Feier des Jubilars zu halten. Es sollte seine letzte sein... Er redete eben über die von ihm ins Leben gerufene sportliche Erziehung, für die er seit seinem Amtsantritt immer wieder und bei jeder Gelegenheit eintrat, die in der Sportethischen Tagung im Mai dieses Jahres auf dem Gurten bei Bern durch die durch 35 von 36 vertretenen Verbänden angenommene Resolution ihre Krönung fand. Eben sprach er das für ihn so bedeutungsvolle Wort... «als das sich erfüllen möchte»... als er, vom Herzschlag getroffen, tot zu Boden sank.

Mitten in der Arbeit für seinen Landesverband, mitten aus seinem Kampf heraus hat ihn sein großer Gegner, der Tod, überwunden. So wurde uns ein wahrhaft großer Schweizer genommen, sein Geist aber lebt fort im schweizerischen Sportlerheer, das seinen Leiter und Kämpfer für das Gute stetsfort in Ehren halten wird.

Eines seiner letzten großen Werke war die Verwirklichung des Zentralkurses für wehrsportliche Grundschulung, der bekanntlich diesen Herbst in Bern mit so durchschlagendem Erfolg zur Durchführung gelangte. Dadurch wurde seine große Idee, den Wehrsport in die Verbände zu tragen, Wirklichkeit. Ein weiteres Ziel, das sich der unermüdete Schaffer steckte, war die Einverleibung des Schweizerischen Olympischen Komitees in den SLL. Mit viel Geschick hat er die bis anhin fruchtlos verlaufenen Verhandlungen gepflegt. Leider war es ihm nicht mehr gegönnt, diese für ihn so wichtige Verschmelzung der beiden großen schweizerischen Sportorganisationen mitzuerleben. Wohl bildete der Widerstand, der sich Paul Simon hier entgegenstellte, eine große Enttäuschung, doch war es nicht die einzige, die er erleben mußte.

Die Trauerfeier in der Pauluskirche in Bern.

Eine große Anzahl seiner Freunde und Kameraden wohnte am 24. November mit den tieftrauernden Angehörigen des Verbliebenen der von Pfarrer Müller gehaltenen

Trauerfeier bei. Mit tränen Worten wußte dieser die überaus schöne Jugendzeit Paul Simons zu schildern. Von seinem Vater hat er gehört, daß es etwas sehr Bedeutendes sei, Berner zu sein. Wahrlich, wer den Verstorbenen kannte, weiß, daß dieser ein wahrer, seine Geburtsstadt liebender Berner war.

1902 trat Paul Simon als Kupferstecherlehrling in der Eidg. Landestopographie in die Lehre ein, doch konnte ihn diese Arbeit nicht befriedigen. Ihn zog es hinaus aus der Werkstatt. Bald einmal sattelte er um und trat bereits im Jahre 1920 als Ingenieur-Topograph einen ihm sehr zusagenden Beruf an, der ihm gestattete, in seinen von ihm so sehr geliebten Bergen im Dienste des Landes zu arbeiten. Während 40 Jahren war er der Eidg. Landestopographie und damit ebenfalls der Armee ein zuverlässiger und vielseitiger Vermesser.

Während der Ausübung seines Berufes kam er mit vielen Sportlern zusammen. Er sah und erlebte vieles, das er zu ändern beabsichtigte. Damals stellte er sich die große Aufgabe, die Sportethik all den ungesunden Auswüchsen im Sport voranzustellen. Auf halber Strecke seines Kampfes hat ihn dann der Tod ereilt.

Oberst Raduner, Chef der EZV., übermittelte das Beileid des Chefs des Eidg. Militärdepartementes und legte ebenfalls in eindringlichen Worten Zeugnis ab von dem, den man hier verabschiedete. Der Vizepräsident des SLL., Ch. Thoeni, verabschiedete sich von seinem lieben Vorgesetzten, indem er nochmals die eindrückliche Tagung auf dem Gurten in Erinnerung rief, wo Paul Simon eine erste Etappe seines Kampfes für die ethische Seite in der Sportbewegung verwirklicht sah.

Oberst Guisan sprach im Namen des Schweiz. Ski-Verbandes, dessen Präsident Paul Simon vor seinem Amtsantritt im SLL. war, und ein Vertreter des Schweizerischen Alpen-Klubs würdigten die Verdienste des Verstorbenen, der sich durch den Ausbau des bernischen Führerwesens auch hier unvergeßlich gemacht hat. In bewegten Worten nahm der Präsident des Ski-Klubs der Stadt Bern von Paul Simon, der als langjähriger Präsident auch hier fruchtbringende Arbeit leistete und nunmehr Ehrenmitglied des genannten Klubs war, Abschied. Schließlich ehrte der Männerchor der Eidg. Landestopographie ihren treuen Arbeitskollegen mit einem Liedervortrag. In einem schlicht braungebeizten Sarg trat dann der Tote, unter Begleitung von mehreren Blumenwagen, seine letzte Fahrt an.

Paul Simon, der große Sportler und Kämpfer für das Gute, hat wohl gehen müssen, wird aber allen, die ihn kannten, stets unvergeßlich bleiben.

Literatur

Atlas-Wandkalender.

Zum dritten Mal schickt uns der graphische Verlag Kümmerly & Frey in Bern den Atlas-Wandkalender, auf dessen Herstellung Kartograph und Drucker alle Sorgfalt verwendet haben, ins Haus. Der volkstümlich gewordene Kalender enthält auf 12 Blättern übersichtlich angeordnete Karten der ganzen Welt. Als Erweiterung zeigt er auf der Rückseite des Deckblattes eine Spezialkarte des Pazifischen Ozeans. Der Kalender wird sich zufolge seiner Aktualität, Zweckmäßigkeit und sauberen Ausstattung sicher viele neue Freunde gewinnen können.

Leitfaden für Ortswehren. Von Oberst E. Lederrey. Mit Zeichnungen von Kpl. Berchten. Kart. 80 Rp. Mengenpreis ab 10 Stück: 70. Rp. Verlag Räder & Cie., Luzern.

Dieses kleine, höchst lehrreiche Büchlein füllt eine empfindliche Lücke aus, bestand doch für die Ortswehren bisher keine den Erfordernissen genügende Anleitung. Niemand war aber auch zur Abfassung eines solchen Leitfadens besser berufen als Oberst Lederrey. In seinem 'Werklein' ist alles enthalten, was der Angehörige der Ortswehr, sei er nun Führer oder Mann, über seinen Dienst wissen muß.

